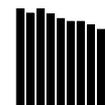


2 Gesamtüberblick



2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Vgl. Tabelle 01 im Tabellenanhang)

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Die im Freistaat Sachsen registrierte Kriminalität nahm zu. Nach Anzahl der erfassten Delikte war das Jahr 2010 trotz des Anstiegs mit eines der sichersten Jahre seit 1993. Die Dienststellen der Landespolizei und der Bundespolizei bearbeiteten zusammen 290 647 Straftaten, 11 180 Fälle mehr als 2009.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 6 972 Fälle, 307 mehr als 2009. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag 3,9 Prozent unter der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Im Vergleich der neuen Bundesländer war die Bevölkerung Thüringens und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 16 Straftaten.

Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer

Bundesland ¹	Straftaten 2010 je 100 000 Einwohner
Berlin	13 798
Bremen	13 463
Hamburg	12 669
Brandenburg	8 135
Nordrhein-Westfalen	8 073
Sachsen-Anhalt	8 028
Mecklenburg-Vorpommern	7 842
Schleswig-Holstein	7 822
Niedersachsen	7 347
Saarland	7 030
Rheinland-Pfalz	6 974
Sachsen	6 972
Hessen	6 629
Thüringen	6 136
Baden-Württemberg	5 324
Bayern	4 958
<hr/>	
Bund gesamt	7 253

Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen

Jahr	Bevölkerung		Fälle	bekannt gewordene Straftaten		
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent		Änderung zum Vorjahr in Prozent	Gesamt- häufig- keitszahl	Änderung zum Vorjahr in Prozent
2001	4 425 581	- 0,8	351 918	+ 1,0	7 952	+ 1,8
2002	4 384 192	- 0,9	336 632	- 4,3	7 678	- 3,4
2003	4 349 059	- 0,8	352 866	+ 4,8	8 114	+ 5,7
2004	4 321 437	- 0,6	335 763	- 4,8	7 770	- 4,2
2005	4 296 284	- 0,6	318 166	- 5,2	7 406	- 4,7
2006	4 273 754	- 0,5	307 841	- 3,2	7 203	- 2,7
2007	4 249 774	- 0,6	308 106	+ 0,1	7 250	+ 0,7
2008	4 220 200	- 0,7	295 817	- 4,0	7 010	- 3,3
2009	4 192 801	- 0,6	279 467	- 5,5	6 665	- 4,9
2010	4 168 732	- 0,6	290 647	+ 4,0	6 972	+ 4,6

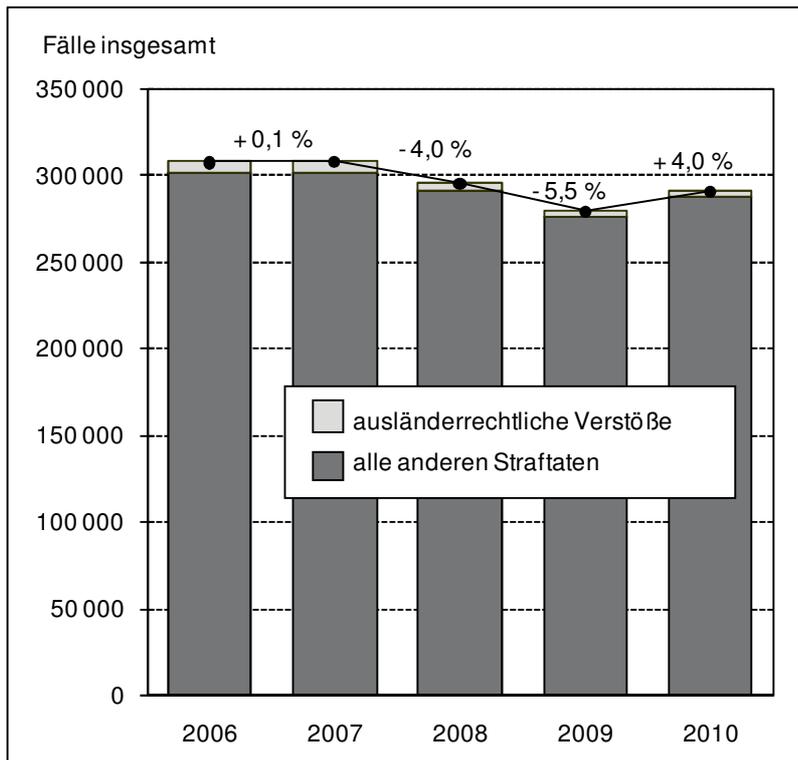
¹ Bei einigen Ländern, gibt es minimale Differenzen zwischen den aggregierten Daten des BKA und dem jeweiligen Land.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Aufgrund des Wegfalls stationärer Grenzkontrollen zu Polen und Tschechien beinhaltet die Gesamtkriminalität Sachsens nur noch einen geringen Anteil (1,2 %) ausländerspezifischer Delikte. 2010 stieg die Zahl der registrierten Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU um 104 Fälle bzw. 3,1 Prozent an. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle 2010 bei 287 160. Das sind 11 076 Delikte (+ 4,0 %) mehr als 2009.

Der Kriminalitätsanstieg des Jahres 2010 betraf fünf von acht Straftatenobergruppen, am stärksten die Obergruppe Vermögens- und Fälschungsdelikte (+ 7 062 Fälle bzw. 12,7 %). Zunahmen gab es auch in der Rauschgift-, Wirtschafts- und Computerkriminalität.

Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität

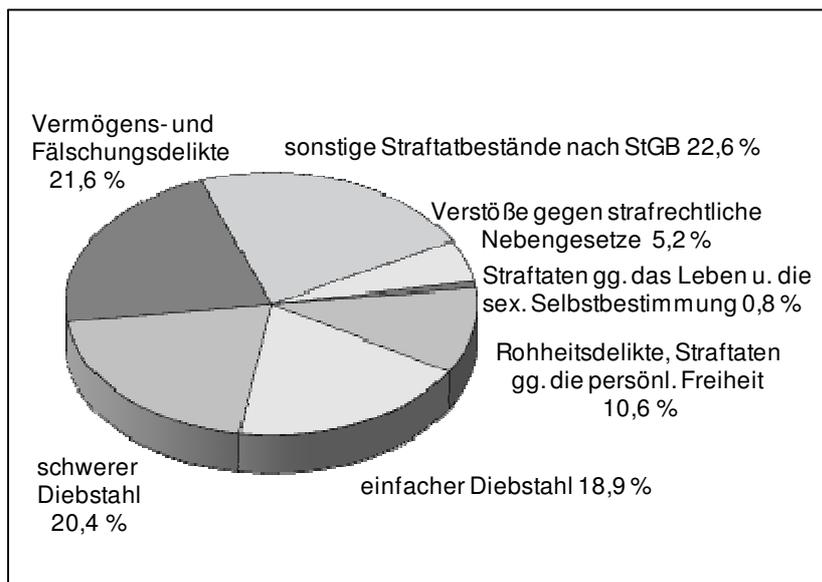


Jede fünfte Straftat war ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen. 2010 wurden 3 426 Fälle mehr (+ 6,1 %) registriert als 2009. Die Zahl beim einfachen Diebstahl stieg im Berichtsjahr um 1 426 Fälle (+ 2,7 %). Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten verlief die Statistik speziell im Betrugsbereich sehr unterschiedlich. Den größten absoluten Zuwachs gab es beim sonstigen Sozialleistungsbetrug sowie Waren- und Warenkreditbetrug. Die Abnahme in der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB resultiert insbesondere durch weniger Fälle bei Sachbeschädigung. Die Zahl der Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen stieg gegenüber 2009 um 8,7 Prozent an. Die größte absolute Zunahme gab es bei Rauschgiftdelikten (BtMG).

Tabelle 11: Kriminalitätsanteile der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anteil an allen Straftaten in %		
		2010 Sachsen	2009 Sachsen	Bund gesamt 2010
000000	Straftaten gegen das Leben	0,1	0,1	0,1
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,7	0,9	0,8
200000	Rohheitsdelikte, Straft. gg. d. persönliche Freiheit	10,6	11,2	13,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	18,9	19,1	20,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	20,4	20,0	18,0
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	21,6	19,9	19,9
600000	Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	22,6	23,9	20,5
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	5,2	5,0	6,6
891000	Rauschgiftkriminalität	2,5	2,2	3,9
892000	Gewaltkriminalität	2,4	2,6	3,4
893000	Wirtschaftskriminalität	3,0	2,7	1,7
897000	Computerkriminalität	1,0	0,9	1,4
899000	Straßenkriminalität	22,3	24,3	22,8

Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität

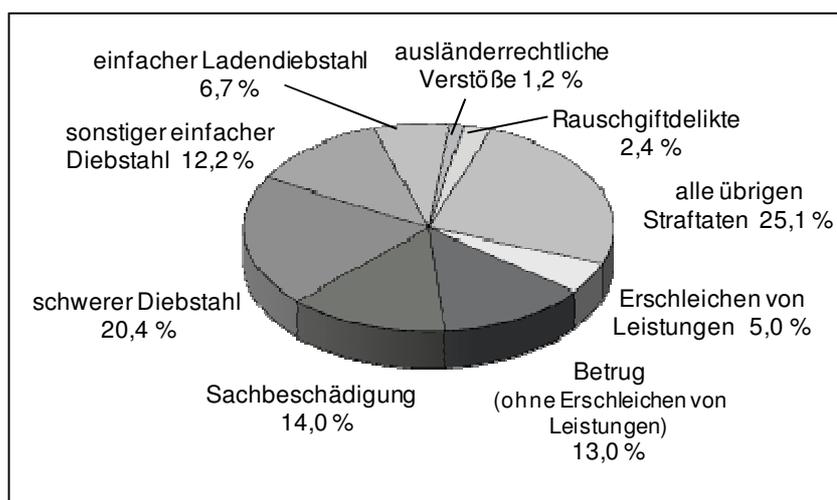


Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Etwa jede vierte bis fünfte Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (83,5 %) vor Unterschlagung (7,0 %), Veruntreuung (4,0 %) und Urkundenfälschung (3,4 %). Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wurde von Sachbeschädigung beherrscht (62,2 %). Bei Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze überwogen die Rauschgiftdelikte (46,6 %) vor Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU (23,1 %) und Straftaten gegen das Waffengesetz (11,4 %).

Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktgruppen

Mit 1,2 Prozent nahmen ausländerrechtliche Verstöße nur noch einen geringen Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

Bundes- und Landespolizei erfassten in Sachsen u. a. 1 651 illegale Aufenthalte, 955 unerlaubte Einreisen und 145 sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz.



Die Gewaltkriminalität sank um 359 Fälle (- 4,9 %) auf 6 896 Delikte. Im Rahmen der Wirtschaftskriminalität wurden 8 806 Straftaten registriert, 1 161 Fälle mehr als 2009 (+ 15,2 %). Rauschgiftkriminalität verzeichnete einen Zuwachs um 988 Fälle auf 7 173 Delikte (+ 16,0 %). Computerkriminalität stieg um 372 Straftaten auf 2 858 Fälle (+ 15,0 %). In der Umweltkriminalität wurden 808 Fälle registriert, das waren 13 Straftaten (- 1,6 %) weniger als 2009. Straßenkriminalität ist um 3 038 Straftaten auf 64 740 Delikte gesunken (- 4,5 %).

Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
010000+020000	Mord und Totschlag	102	2	3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	117	3	9
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	621	15	15
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 944	47	59

... Fortsetzung

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	
			Sachsen	Bund
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 725	113	175
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 399	321	456
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 175	220	238
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	54 880	1 316	1 508
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	59 200	1 420	1 306
****00	Diebstahl insgesamt	114 080	2 737	2 814
	darunter			
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	4 091	98	51
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	1 810	43	51
***300	von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch	13 928	334	375
*25*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden	24 172	580	563
*35*00	in/aus Wohnungen	5 847	140	210
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	9 524	228	290
*55000	an Kraftfahrzeugen	6 427	154	148
510000	Betrug	52 367	1 256	1 184
520000	Veruntreuung	2 511	60	38
530000	Unterschlagung	4 416	106	124
540000	Urkundenfälschung	2 130	51	83
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 810	163	153
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	790	19	33
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 564	38	27
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	588	14	8
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	578	14	14
673000	Beleidigung	9 467	227	254
674000	Sachbeschädigung	40 805	979	857
676000	Straftaten gegen die Umwelt	235	6	17
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 312	31	31
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	3 487	84	91
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	2 423	58	51
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	7 043	169	282

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2010	%-Anteil 2010	%-Anteil 2009
****00	Diebstahl insgesamt	114 080	39,3	39,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	59 200	20,4	20,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	54 880	18,9	19,1
510000	Betrug	52 367	18,0	16,4
674000	Sachbeschädigung	40 805	14,0	15,3

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2010	%-Anteil 2010	%-Anteil 2009
*25*00	Diebstahl in/aus Geschäften insgesamt	24 172	8,3	8,5
325*00	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden ohne erschwerende Umstände	21 296	7,3	7,6
517000	sonstiger Betrug	20 656	7,1	5,7
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	20 529	7,1	7,3
220000	Körperverletzung	19 599	6,7	7,0
326*00	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	19 476	6,7	7,1
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	15 206	5,2	6,1
515000	Erschleichen von Leistungen	14 648	5,0	4,8
***300	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	13 928	4,8	4,7
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	13 881	4,8	4,2
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 399	4,6	4,8
4**300	Diebstahl von Fahrrädern unter erschwerenden Umständen	11 906	4,1	4,0
674100	Sachbeschädigung an Kfz	10 804	3,7	4,1
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	10 556	3,6	3,0
*50*00	Diebstahl in/aus Kfz insgesamt	9 524	3,3	3,6
673000	Beleidigung	9 467	3,3	3,3
232000	Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 175	3,2	3,4
440*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen unter erschwerenden Umständen	9 093	3,1	2,5
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	8 676	3,0	2,9
450*00	Diebstahl in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen	8 294	2,9	3,2
*10*00	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	7 846	2,7	2,8
730000	Rauschgiftdelikte	7 043	2,4	2,2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 810	2,3	2,4
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	6 482	2,2	2,3
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen insgesamt	6 427	2,2	2,3
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	5 847	2,0	1,8
518900	sonstige weitere Betrugsarten	5 827	2,0	1,7
410*00	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen unter erschwerenden Umständen	5 710	2,0	2,1
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	5 519	1,9	1,7
3**500	Diebstahl von unb. Zahlungsmitteln ohne erschw. Umstände	5 145	1,8	1,7
511300	Warenbetrug	5 091	1,8	1,3
355000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen ohne erschwerende Umstände	5 086	1,7	1,9
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	4 895	1,7	0,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 725	1,6	1,8
530000	Unterschlagung	4 416	1,5	1,5
232300	Bedrohung	4 261	1,5	1,6
***100	Diebstahl von Kraftwagen insgesamt, unbefugter Gebrauch	4 091	1,4	1,4
4**100	Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen	3 694	1,3	1,2
517100	Leistungsbetrug	3 672	1,3	1,0

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Unter den 290 647 registrierten Delikten des Jahres 2010 befanden sich 19 479 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 6,7 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Mord und Totschlag, Erpressung sowie Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann u. a. als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Versuche Anzahl	in %
010000+020000	Mord und Totschlag	102	68	66,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	117	11	9,4
112000	sonstige sexuelle Nötigung	399	78	19,5
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	621	38	6,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 944	289	14,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 725	570	12,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 317	237	2,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	54 880	1 117	2,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	59 200	12 660	21,4
****00	Diebstahl insgesamt	114 080	13 777	12,1
	darunter			
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	4 091	1 223	29,9
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	1 810	151	8,3
***700	von/aus Automaten	844	167	19,8
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 846	1 799	22,9
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 586	295	11,4
*20*00	in/aus Kiosken	355	99	27,9
*25*00	in/aus Geschäften	24 172	1 140	4,7
*35*00	in/aus Wohnungen	5 847	1 225	21,0
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	10 556	1 866	17,7
*45*00	auf Baustellen	2 297	214	9,3
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	9 524	1 272	13,4
510000	Betrug	52 367	2 749	5,2
	darunter			
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	114	11	9,6
516100	mittels rechtswidrig erlangter Schecks	17	8	47,1
516400	mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	294	20	6,8
517100	Leistungsbetrug	3 672	259	7,1
517400	zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungs- missbrauch	236	58	24,6
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	997	242	24,3
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	93	32	34,4
610000	Erpressung	307	103	33,6
633000	Geldwäsche	129	20	15,5
641000	vorsätzliche Brandstiftung/Herbeiführen e. Brandgefahr	989	85	8,6
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	588	119	20,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	235	2	0,9
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	3 487	147	4,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	7 043	99	1,4

2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Vgl. Tabelle A2 im Tabellenanhang)

2010 wurden 165 Straftaten gegen das Leben registriert, 5 Fälle mehr als 2009. Im Einzelnen handelte es sich um 24 vollendete sowie 18 versuchte Morde, 10 vollendete sowie 50 Fälle des versuchten Totschlags/der versuchten Tötung auf Verlangen, 57 fahrlässige Tötungen sowie 2 versuchte und 4 vollendete Schwangerschaftsabbrüche. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, lag in Sachsen genau so niedrig wie im Bundesdurchschnitt.

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist um 14,8 Prozent gesunken. Rückgänge gab es insbesondere beim Ausnutzen sexueller Neigungen, sexuellem Missbrauch von Schutzbefohlenen zum Nachteil von Kindern und sonstigem sexuellem Missbrauch. Wegen der Verbreitung pornographischer Schriften an Personen unter 18 Jahren bearbeitete die Polizei 54 Fälle weniger, dagegen mussten wegen sexueller Handlungen von Kindern an sich 9 Fälle mehr registriert werden als 2009. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 50 Sexualdelikte. Damit lag Sachsen leicht unter dem Durchschnitt des Bundes.

Mit 30 860 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 311 Fälle bzw. 1,0 Prozent etwas niedriger als 2009. Die Zahl der Bedrohungen sank im Berichtsjahr um 242 Fälle, die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen um 233 Fälle, die Zahl der Raubdelikte um 133 Fälle. Im Gegenzug dazu stieg die Zahl der fahrlässigen Körperverletzungen um 156 Fälle, die Zahl der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen um 122 Fälle, die Zahl der Nötigungen um 49 Fälle, die Zahl der Raubüberfälle in Wohnungen um 27 Fälle an. Auf 100 000 Einwohner kamen 47 Raubdelikte, 470 Körperverletzungen, 78 Nötigungen und 102 Bedrohungen. Sachsen registrierte bei gefährlicher wie schwerer Körperverletzung eine niedrigere Belastung als alle anderen Bundesländer.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände machte 18,9 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. 2010 verzeichnete dieser Deliktbereich eine Zunahme um 2,7 Prozent. Ausschlaggebend waren mehr Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln (+ 272 Fälle), Diebstähle in/aus Böden, Kellern bzw. Waschküchen (+ 232 Fälle), Diebstähle auf Baustellen (+ 192 Fälle), Diebstähle in/aus Wohnungen (+ 168 Fälle) sowie Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (+ 148 Fälle).

Charakteristisch für die Kriminalitätsstruktur ist der hohe Anteil an Diebstahl unter erschwerenden Umständen. 2010 verzeichnete der Freistaat Sachsen in diesem Deliktbereich eine höhere Belastung als im Bundesdurchschnitt.

Abbildung 7: Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 2006

Die verstärkten Bemühungen zum Schutz vor Einbrüchen zeigten Erfolg: Gaststätten, Büros, Lagerräume, Kioske, Automaten sowie unbare Zahlungsmittel waren tendenziell weniger von schweren Diebstählen betroffen. Die Vorkehrungen wirkten sich auch 2010 speziell bei Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen aus. Hier wurden 526 Fälle weniger registriert (8 294 Fälle). Trotzdem sind bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen (+ 2 065 Fälle), Fahrraddiebstahl (+ 661 Fälle), Wohnungseinbruchsdiebstahl (+ 564 Fälle), Ladendiebstahl (+ 365 Fälle), Diebstahl auf Baustellen (+ 275 Fälle) und Kraftwagendiebstahl (+ 227 Fälle) noch weitere Anstrengungen erforderlich.

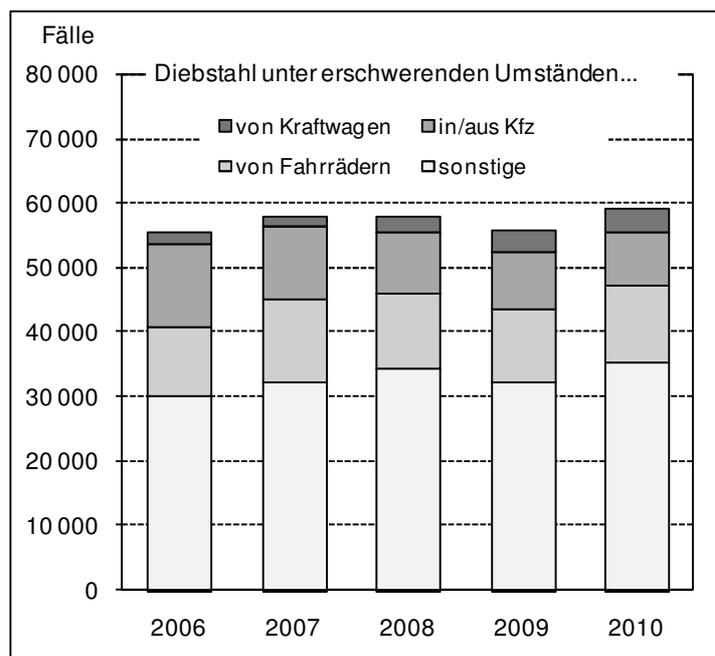
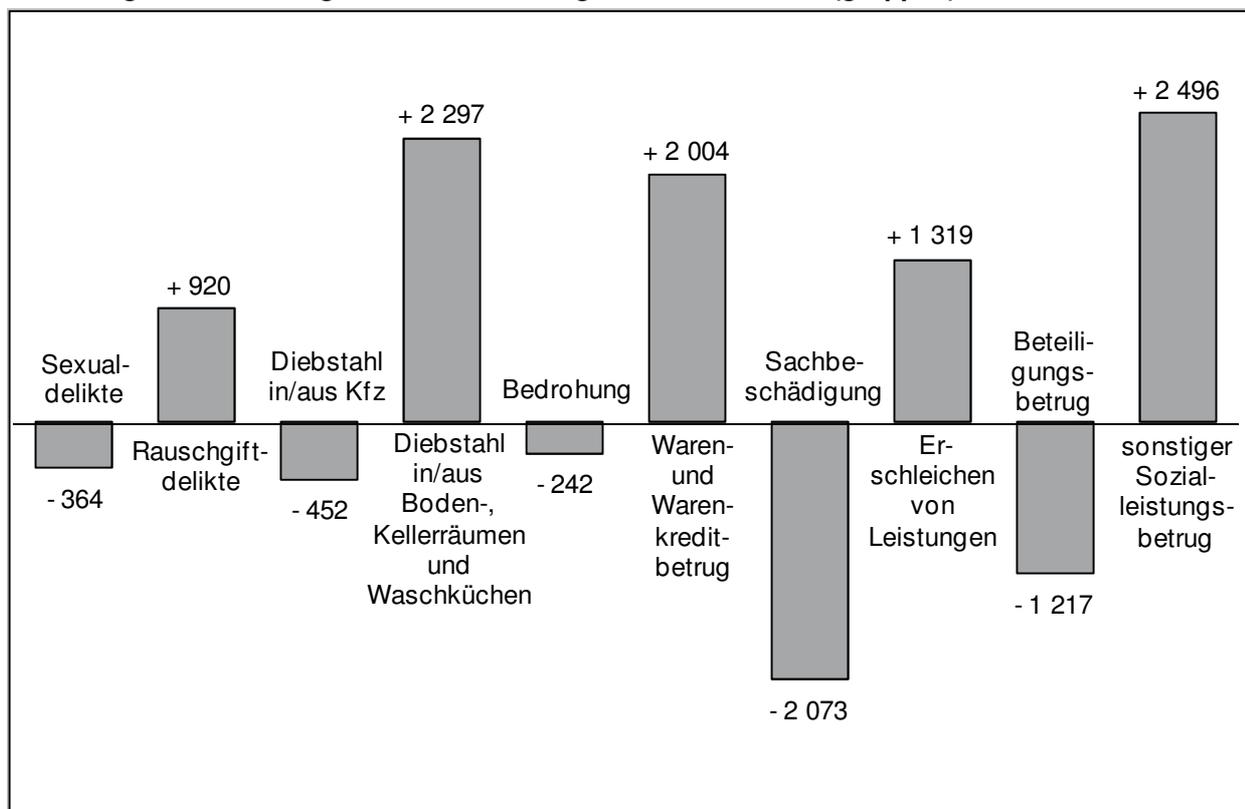


Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten(gruppen) im Jahr 2010



2010 umfasste der Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte 62 700 Straftaten, 7 062 Fälle bzw. 12,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die größten Zunahmen gab es bei sonstigem Sozialleistungsbetrug (+ 2 496 Fälle), Waren- bzw. Warenkreditbetrug (+ 2 004 Fälle), Erschleichen von Leistungen (+ 1 319 Fälle), Leistungsbetrug (+ 881 Fälle), Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel (+ 402 Fälle) sowie Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug (+ 309 Fälle). Bei Beteiligungs- bzw. Kapitalanlagebetrug (- 1 877 Fälle), Leistungskreditbetrug (- 359 Fälle), Einmietbetrug (- 114 Fälle) und Zechbetrug (- 112 Fälle) gab es die stärksten Rückgänge. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählte 4 416 Unterschlagungen (+ 220 Fälle), 2 511 Veruntreuungen (- 88 Fälle), 2 130 Urkundenfälschungen (+ 244 Fälle), 726 Fälschungen von Geld, Wertzeichen, Zahlungskarten, Schecks bzw. Wechseln (+ 171 Fälle) und 550 Insolvenzstraftaten nach dem StGB (- 8 Fälle).

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2010 eine Abnahme um 1 275 Fälle auf und umfasste 65 623 Delikte. Den größten Rückgang verzeichnete die Statistik vor allem bei Sachbeschädigung. Insgesamt wurden 40 805 Fälle registriert, 2 073 weniger als 2009. Zu 26,5 Prozent handelte es sich um Sachbeschädigung an Kfz (- 536 Fälle) und zu 37,3 Prozent um sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Relativ deutliche Zunahmen gab es bei sonstigen Straftaten im Amt (+ 251 Fälle bzw. 93,3 %), Brandstiftung bzw. Herbeiführen einer Brandgefahr (+ 173 Fälle bzw. 12,4 %), Hausfriedensbruch (+ 131 Fälle bzw. 3,9 %) und Beleidigung (+ 127 Fälle bzw. 1,4 %).

Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen lagen mit 15 120 Delikten um 1 211 Fälle höher als 2009 (+ 8,7 %). Die Zahl der ausländerrechtlichen Verstöße stieg 2010 auf 3 487 (+ 104) Fälle. Vor allem unerlaubte Einreise gemäß Aufenthaltsgesetz (+ 344 Fälle) nahm stark zu. Weniger Straftaten wurden hauptsächlich bei sonstigen Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz (- 239 Fälle) registriert. Abschließend bearbeitete die Polizei insgesamt 7 043 Rauschgiftdelikte (+ 920 Fälle), 1 725 Straftaten nach dem Waffengesetz (+ 164 Fälle), 1 312 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor (- 131 Fälle), 682 Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz (+ 169 Fälle) und 265 Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz (+ 33 Fälle).

2.1.3 Räumliche Verteilung der Kriminalität

2.1.3.1 Kriminalität nach Gemeindegrößenklassen

(Vgl. Tabelle A3 im Tabellenanhang)

Auf die Gemeindegrößenklassen verteilte sich die Gesamtkriminalität wie folgt:

Gemeinden unter 20 000 Einwohner:	91 992 Fälle	≙	31,7 %
Gemeinden 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	68 866 Fälle	≙	23,7 %
Gemeinden 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	21 682 Fälle	≙	7,5 %
Gemeinden 500 000 und mehr Einwohner:	107 937 Fälle	≙	37,1 %
Tatort unbekannt:	170 Fälle	≙	0,1 %

Zum Vergleich: Der Bevölkerungsanteil der Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern lag 2010 bei 49,9 Prozent. In der Gemeindegrößenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ lebten 19,4 Prozent der sächsischen Bevölkerung, in der Klasse „100 000 bis unter 500 000 Einwohner“ 5,8 Prozent sowie in der Gemeindegrößenklasse „500 000 und mehr Einwohner“ 24,8 Prozent.

Abbildung 9: Bevölkerungs- und Straftatenanteile nach Gemeindegrößenklassen

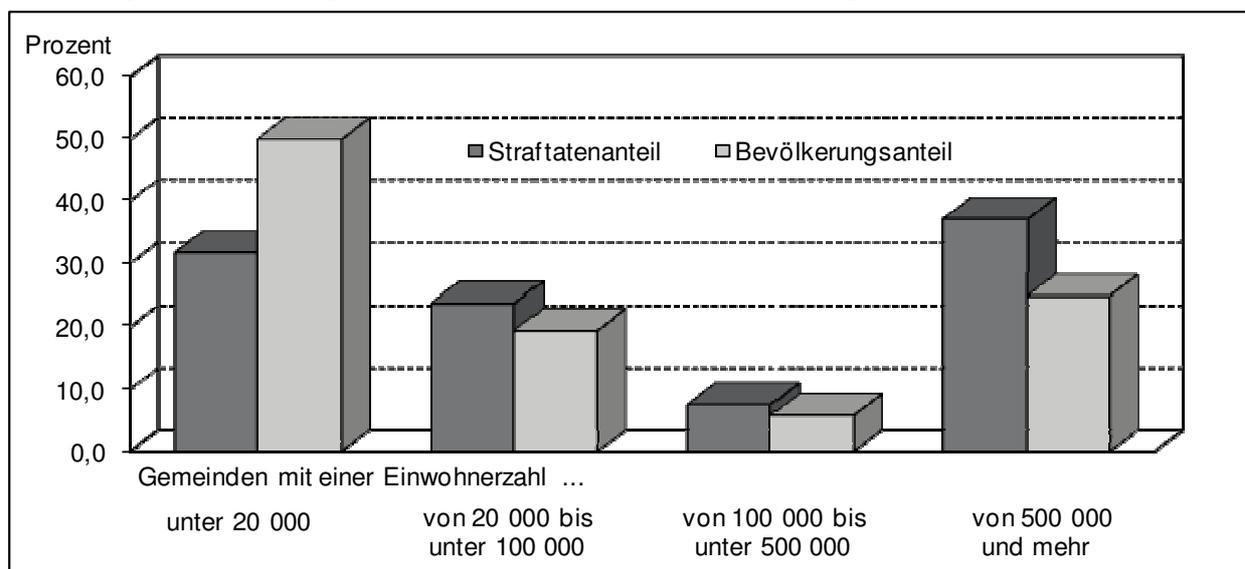


Tabelle 15: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	Straftaten je 100 000 Einwohner 2010	Straftaten je 100 000 Einwohner 2009
unter 20 000	4 424	4 290
20 000 bis unter 100 000	8 497	7 780
100 000 bis unter 500 000	8 919	9 253
500 000 und mehr	10 419	9 955

Straftaten gegen die Umwelt wurden vorwiegend im ländlichen Bereich registriert. Relativ hoch lagen hier unter anderem auch die Anteile bei Hehlerei von Kfz, Verletzung der Unterhaltungspflicht, Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr, Straftaten gegen das Waffengesetz, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Inverkehrbringen von Falschgeld, Veruntreuung und Beleidigung. 57,1 Prozent aller in Sachsen begangenen Wettbewerbs-, Korruptions- bzw. Amtsdelikte entfielen auf die Größenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“. Taschendiebstähle, Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln und Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen wurden zu über 50 Prozent in den Großstädten Leipzig und Dresden (500 000 und mehr Einwohner) festgestellt.

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Tabelle 16: Tatortverteilung ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen¹

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Prozentanteil der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr ... Einwohner
010000+020000	Mord und Totschlag	33,3	18,6	2,9	44,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	29,9	26,5	7,7	35,9
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	39,0	25,8	8,2	27,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	21,5	27,1	6,7	44,8
216000	Handtaschenraub	18,9	33,5	3,0	44,5
220000	Körperverletzung	36,7	25,4	6,4	31,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	32,6	23,7	7,4	36,3
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	37,3	26,4	6,1	30,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	42,0	25,1	6,1	26,7
3**00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	28,4	24,8	7,5	39,2
4**00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	28,0	21,3	6,4	44,3
****00	Diebstahl insgesamt	28,2	23,0	6,9	41,9
***100	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	27,5	19,8	6,3	46,4
***300	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	20,5	25,6	4,8	49,0
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	16,6	16,0	7,9	59,5
*26*00	Ladendiebstahl	21,3	30,4	8,2	40,1
*50*00	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	25,9	14,8	5,8	53,5
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	35,7	24,4	7,7	32,1
*90*00	Taschendiebstahl	11,3	11,0	9,4	68,3
510000	Betrug	27,8	22,1	7,1	42,9
520000	Veruntreuung	40,9	20,1	6,5	32,3
530000	Unterschlagung	30,6	27,2	6,9	35,2
540000	Urkundenfälschung	35,8	24,5	6,8	32,8
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	41,6	24,8	26,1	7,5
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straf- taten gegen die öffentliche Ordnung	32,1	27,0	7,8	33,1
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	37,5	26,5	9,9	26,1
631000	Hehlerei von Kfz	59,2	28,9	2,6	9,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	48,7	22,2	4,8	24,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	16,5	57,1	4,1	21,9
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	50,0	20,4	7,3	22,3
673000	Beleidigung	40,6	27,0	5,7	26,6
674000	Sachbeschädigung	35,7	24,4	8,6	31,3
676000	Straftaten gegen die Umwelt	61,3	19,1	3,4	16,2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	33,7	16,7	8,2	41,2
725000	Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	31,0	18,7	30,0	20,2
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	42,7	25,4	6,1	25,7
891000	Rauschgiftkriminalität	32,6	26,7	10,0	30,6
892000	Gewaltkriminalität	29,5	24,6	7,1	38,8
893000	Wirtschaftskriminalität	48,8	26,6	4,3	20,3
897000	Computerkriminalität	33,3	20,5	5,9	38,8
898000	Umweltkriminalität	55,1	20,8	3,2	20,7
899000	Straßenkriminalität	29,2	22,3	6,8	41,7
-----	Straftaten insgesamt	31,7	23,7	7,5	37,1

¹ Zeilensummen unter 100 Prozent sind durch Straftaten mit unbekanntem Tatort bedingt.

Tabelle 17: Häufigkeitszahlen ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen

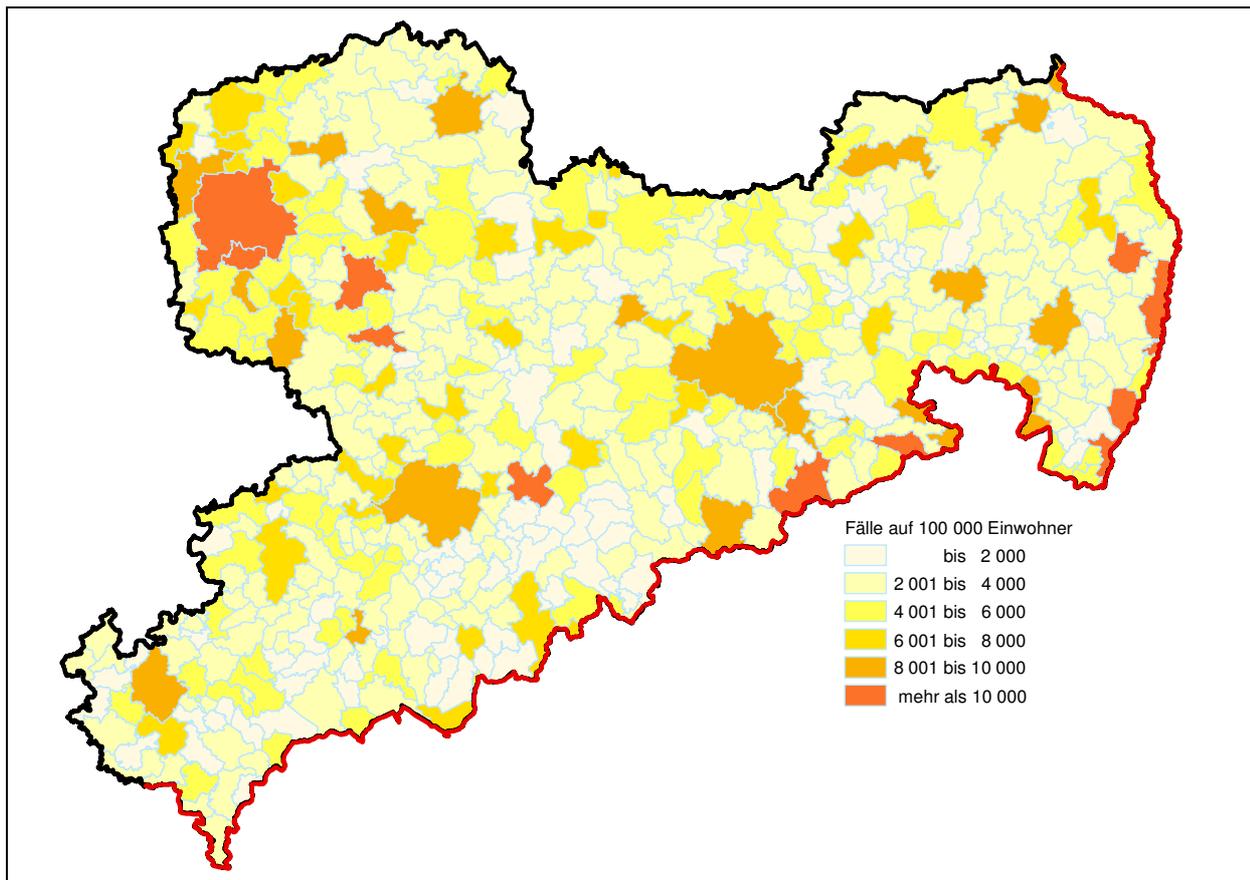
Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Häufigkeitszahl der Gemeindegrößenklasse			
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr ... Einwohner
010000+020000	Mord und Totschlag	2	2	1	4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	2	4	4	4
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	12	20	21	16
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	20	65	53	84
216000	Handtaschenraub	1	7	2	7
220000	Körperverletzung	346	615	513	597
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	74	138	144	165
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	240	436	337	391
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	188	289	234	241
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	751	1 681	1 688	2 078
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	796	1 556	1 563	2 533
****00	Diebstahl insgesamt	1 546	3 237	3 251	4 611
***100	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	54	100	106	183
***300	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	137	440	276	659
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	52	128	210	372
*26*00	Ladendiebstahl	210	771	692	794
*50*00	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	119	174	226	492
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	110	194	203	199
*90*00	Taschendiebstahl	12	29	83	141
510000	Betrug	701	1 427	1 519	2 167
520000	Veruntreuung	49	62	67	78
530000	Unterschlagung	65	148	125	150
540000	Urkundenfälschung	37	64	59	67
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	3	5	17	1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straf- taten gegen die öffentliche Ordnung	105	227	217	217
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafver- eitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	14	26	32	20
631000	Hehlerei von Kfz	2	3	1	1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	37	43	31	37
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5	41	10	12
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	14	15	17	12
673000	Beleidigung	185	316	222	243
674000	Sachbeschädigung	700	1 229	1 447	1 232
676000	Straftaten gegen die Umwelt	7	6	3	4
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	21	27	44	52
725000	Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	52	81	430	68
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	35	54	44	43
891000	Rauschgiftkriminalität	112	237	296	212
892000	Gewaltkriminalität	98	209	203	258
893000	Wirtschaftskriminalität	207	288	156	173
897000	Computerkriminalität	46	72	69	107
898000	Umweltkriminalität	21	21	11	16
899000	Straßenkriminalität	908	1 784	1 809	2 605
-----	Straftaten insgesamt	4 424	8 497	8 919	10 419

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Außer in den Großstädten Sachsens ließen sich überdurchschnittliche Belastungen im Umfeld von Leipzig und Dresden, in Gemeinden mit Stadtcharakter sowie in Grenzgemeinden zu Tschechien und Polen finden. Andererseits gab es Regionen mit geringer Kriminalitätsgefährdung. Rund ein Fünftel der 485 sächsischen Gemeinden waren „helle Flecken“ mit weniger als 2 000 Delikten auf 100 000 Einwohner. Alle Straftaten zusammengenommen, bewegte sich die Häufigkeitszahl

in 92 Gemeinden (19,0 %) von 0 bis 2 000, in 31 Gemeinden (6,4 %) von 6 001 bis 8 000,
in 229 Gemeinden (47,2 %) von 2 001 bis 4 000, in 24 Gemeinden (4,9 %) von 8 001 bis 10 000,
in 99 Gemeinden (20,4 %) von 4 001 bis 6 000, in 10 Gemeinden (2,1 %) über 10 000.

Abbildung 10: Straftaten insgesamt je 100 000 Einwohner nach Gemeinden



am höchsten belastete Gemeinden	HZ	am niedrigsten belastete Gemeinden	HZ
Oederan, Stadt ¹	35 548	Mühlental	630
Zittau, Stadt	15 130	Borstendorf	639
Görlitz, Stadt	12 876	Crostau	811
Bad Schandau, Stadt	12 665	Liebstadt, Stadt	814
Kodersdorf	12 165	Börnichen/Erzgeb.	862
Leipzig, Stadt	11 667	Sosa	870
Grimma, Stadt	11 441	Steina	912
Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt	11 011	Crostwitz	1 001
Colditz, Stadt	10 986	Neustadt/Vogtl.	1 005
Markkleeberg, Stadt	10 365	Tirpersdorf	1 053
Rathen, Kurort	9 898	Großnaundorf	1 067
Schkeuditz, Stadt	9 818	Hormersdorf	1 077
Hoyerswerda, Stadt	9 663	Werda	1 114

¹ siehe dazu Fußnote 2 Seite 26

2.1.3.2 Kriminalität nach Polizeidirektionen

Die Anteile der PD-Bereiche an der Gesamtkriminalität des Freistaates wurden in erster Linie durch deren Größe, die Struktur der zugehörigen Gemeinden und die Lage zur sächsischen Außengrenze geprägt. Sowohl bei der Zahl der erfassten Fälle als auch in der Änderung zum Vorjahr gab es von Polizeidirektion zu Polizeidirektion beträchtliche Unterschiede.

Die Großstadtbereiche der Polizeidirektionen Leipzig und Dresden waren der mit Abstand höchsten Kriminalitätsbelastung ausgesetzt. In der Region der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge wurden die wenigsten Straftaten registriert. Berücksichtigt man die Zahl der Einwohner, lebten die Bürger im Bereich der PD Südwestsachsen am sichersten. Den deutlichsten Zuwachs der Fallzahl verzeichnete die PD Dresden.

Tabelle 18: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	Anteil an allen Fällen im Freistaat in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2009	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	51 516	17,7	5 832	+ 357	0,7
PD Dresden	47 403	16,3	9 168	+ 3 198	7,2
PD Leipzig	60 534	20,8	11 667	+ 2 430	4,2
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	29 123	10,0	5 729	+ 2 269	8,4
PD Oberlausitz-Niederschlesien	39 162	13,5	6 461	+ 1 740	4,6
PD Südwestsachsen	29 244	10,1	4 973	- 854	2,8
PD Westsachsen	33 495	11,5	6 123	+ 1 941	6,2
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	290 647	100,0	6 972	+ 11 180	4,0

Tabelle 19: Kriminalitätsdichte der Polizeidirektionen

Polizeidirektion	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	Westsachsen
Fälle/km ²	15	144	204	9	9	11	8

Die Zunahme im Zuständigkeitsbereich der PD Dresden betraf vor allem den sonstigen Sozialleistungsbetrug (+ 988 Fälle), Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 713 Fälle), Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 470 Fälle) und die Sachbeschädigung (+ 422 Fälle). Insbesondere bei Leistungsbetrug (- 1 094 Fälle) wurden weniger Delikte registriert.

Im Gebiet der PD Leipzig wurden besonders mehr Diebstahlsdelikte (+ 2 731 Fälle) und sonstige Betrugshandlungen (+ 633 Fälle) registriert. Die Zahl der sonstigen Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 758 Fälle) ging zurück.

Die auffällige Kriminalitätszunahme im Gebiet der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge resultiert hauptsächlich aus Betrugshandlungen (+ 1 847 Fälle), Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 393 Fälle) und sonstigen Straftaten im Amt (+ 228 Fälle).

Zu den beträchtlichen Veränderungen hinsichtlich der Straftatbestände gehörten in der Region PD Westsachsen der Anstieg des Betrugs (+ 1 074 Fälle), der Diebstahlhandlungen (+ 267 Fälle) und der Rauschgiftdelikte nach BtMG (+ 218 Fälle).

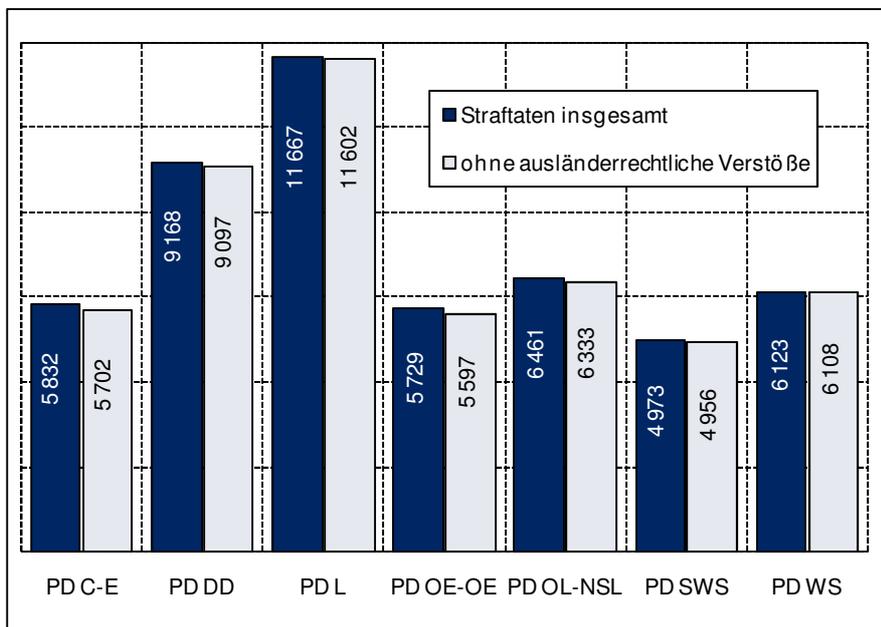
Im Bereich der PD Chemnitz-Erzgebirge wurden hauptsächlich mehr Leistungsbetrugshandlungen (+ 1 980 Fälle) erfasst. Bei Beteiligungsbetrug ging die Fallzahl (- 1 203 Fälle) zurück.

Die steigenden Fallzahlen im Bereich der PD Oberlausitz-Niederschlesien betrafen vor allem die Entwicklung bei Warenbetrug (+ 1 105 Fälle) sowie Rauschgiftdelikten nach BtMG (+ 299 Fälle).

2.1 Bekannt gewordene Fälle

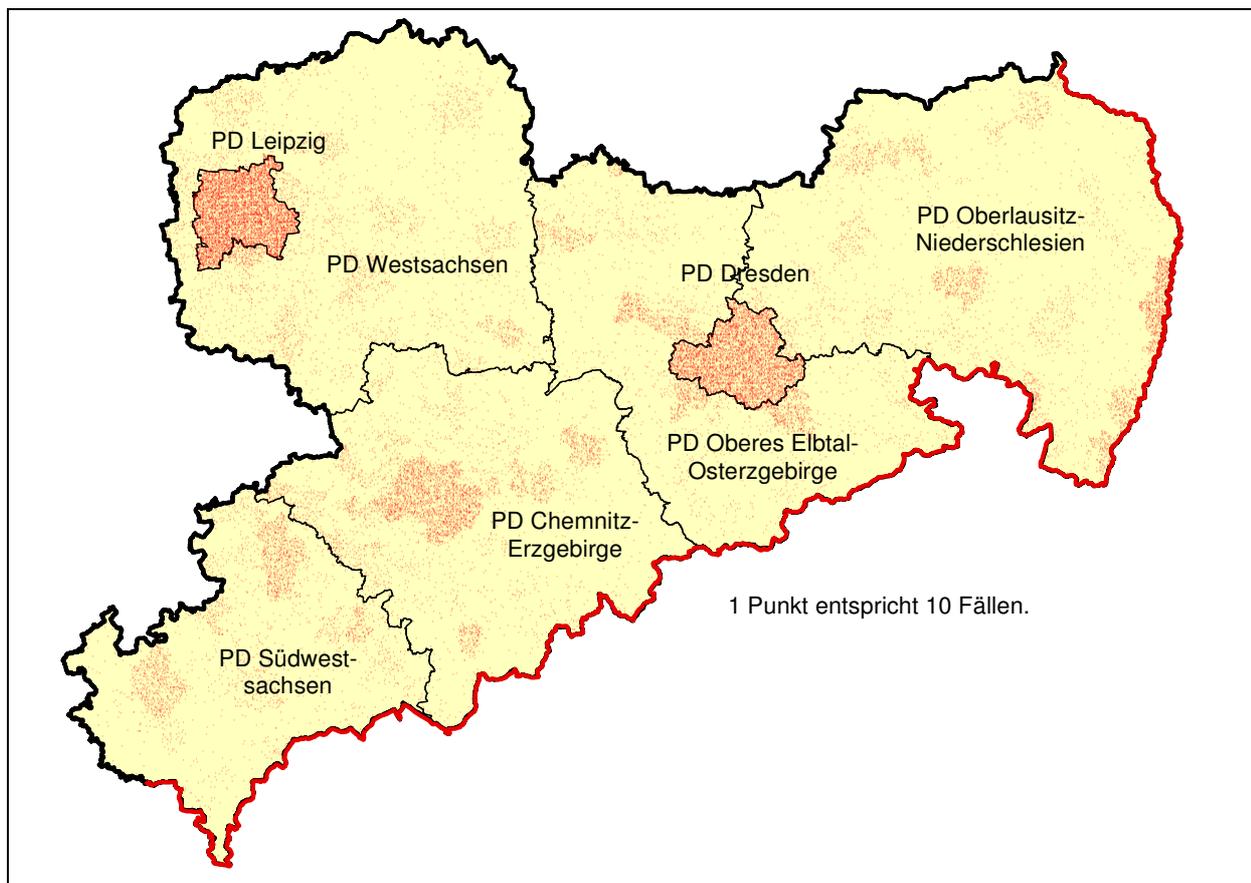
Ausschlaggebend für die positive Entwicklung in der PD Südwestsachsen war der Rückgang der Sachbeschädigung (- 676 Fälle) und der Körperverletzung (- 288 Fälle).

Abbildung 11: Fälle auf 100 000 Einwohner je PD-Bereich



Die Zahl der ausländerrechtlichen Verstöße hat sich gegenüber 2009 landesweit erhöht (+ 104 Fälle bzw. 3,1%), regional am stärksten im Bereich der Polizeidirektion Oberlausitz-Niederschlesien. Hier stieg die Zahl dieser Delikte um 167 auf 779 Fälle. Anders in der PD Chemnitz-Erzgebirge: Sie registrierte weniger Verstöße gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU (- 142 Fälle bzw. 11,0%).

Abbildung 12: Straftatenanfall insgesamt nach Polizeidirektionen



2.1.3.3 Kriminalität nach Kreisen

Acht der 10 sächsischen Landkreise verzeichneten einen Kriminalitätsanstieg. Nur der Erzgebirgskreis und der Landkreis Zwickau registrierten weniger Straftaten als im Vorjahr. Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner streute von 7 717 (Landkreis Görlitz) bis 3 649 (Erzgebirgskreis). Der Landkreis Görlitz lag als einziger Kreis über der durchschnittlichen Häufigkeitszahl des Freistaates Sachsen.

In den kreisfreien Städten Dresden und Leipzig nahmen die Fallzahlen zu. Die Kriminalitätsbelastung lag deutlich höher als in den Landkreisen. Leipzig, die am dichtesten besiedelte Stadt Sachsens, erwies sich auch 2010 als absoluter Kriminalitätsschwerpunkt.

Tabelle 20: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 10/09		Häufigkeitszahl		
	2010	2009	absolut	in %	2010	2009	
Chemnitz, Stadt	21 682	22 567	-	885	3,9	8 919	9 253
Erzgebirgskreis	13 588	13 978	-	390	2,8	3 649	3 705
Mittelsachsen	17 444	16 484	+	960	5,8	5 250	4 909
Vogtlandkreis	12 794	12 776	+	18	0,1	5 176	5 105
Zwickau	18 589	18 957	-	368	1,9	5 386	5 434
Direktionsbezirk Chemnitz	84 097	84 762	-	655	0,8	5 461	5 447
Dresden, Stadt	47 403	44 205	+	3 198	7,2	9 168	8 630
Bautzen	17 470	16 809	+	661	3,9	5 375	5 109
Görlitz	21 692	20 613	+	1 079	5,2	7 717	7 238
Meißen	13 851	13 730	+	121	0,9	5 443	5 350
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	15 272	13 124	+	2 148	16,4	6 016	5 137
Direktionsbezirk Dresden	115 688	108 481	+	7 207	6,6	7 091	6 622
Leipzig, Stadt	60 534	58 104	+	2 430	4,2	11 667	11 272
Leipzig	17 534	15 538	+	1 996	12,8	6 501	5 715
Nordsachsen	12 624	12 511	+	113	0,9	6 050	5 919
Direktionsbezirk Leipzig	90 692	86 153	+	4 539	5,3	9 095	8 627
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	290 647	279 467	+	11 180	4,0	6 972	6 665

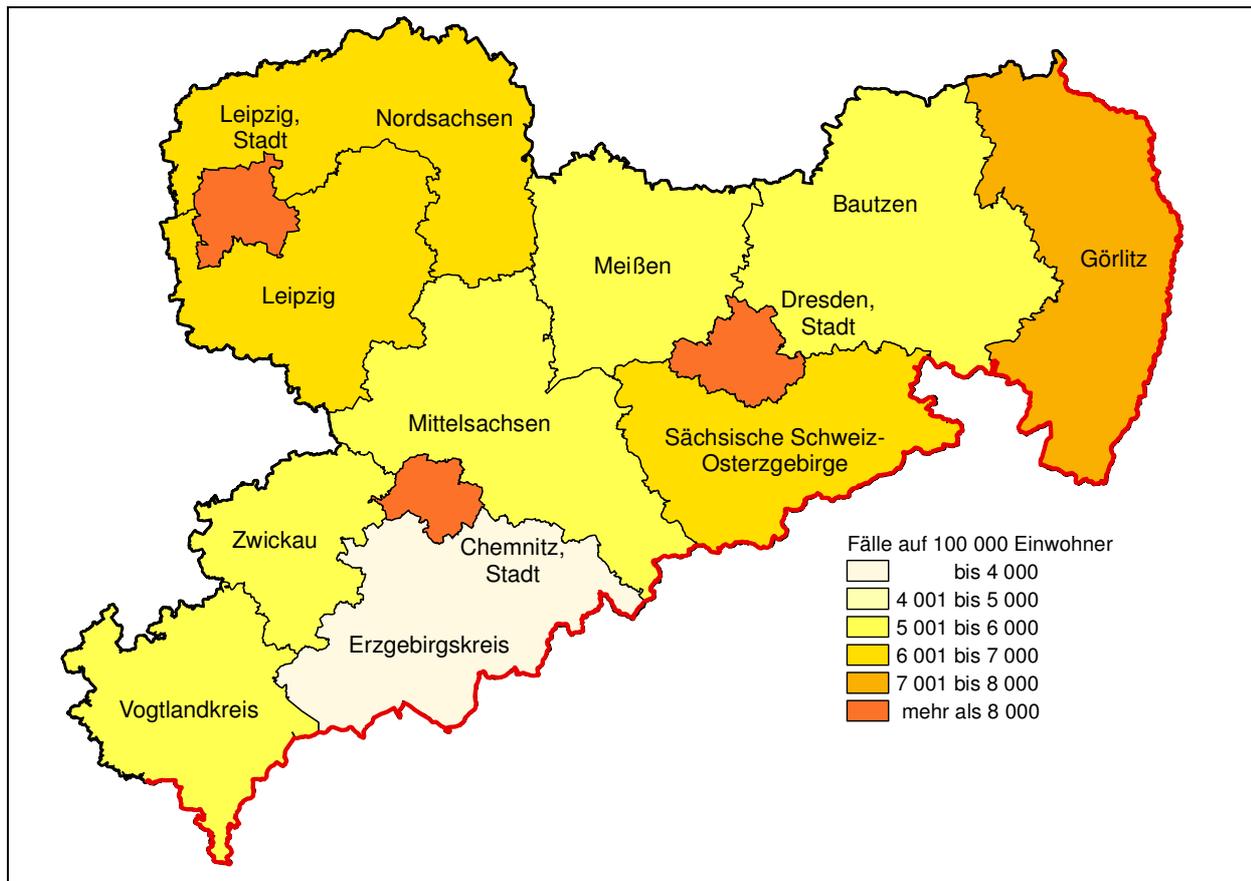
In der Rangfolge der 38 bundesdeutschen Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern belegte Leipzig 2010 nach den am höchsten belasteten Städten Frankfurt/M., Hannover, Berlin, Düsseldorf, Köln, Bremen, Hamburg, Lübeck, Magdeburg, Dortmund, Kiel, und Halle (Saale) den 13. Platz. Dresden nahm Platz 31 ein, Chemnitz Platz 34.

In der Landeshauptstadt Dresden gab es deutlich mehr Straftaten beim sonstigen Sozialleistungsbetrug (+ 988 Fälle $\hat{=}$ 312,7 %), Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 713 Fälle $\hat{=}$ 39,7 %), Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 470 Fälle $\hat{=}$ 21,0 %), bei Sachbeschädigung (+ 422 Fälle $\hat{=}$ 7,3 %) und beim Ladendiebstahl (+ 410 Fälle $\hat{=}$ 11,2 %). Insbesondere bei Leistungsbetrug (- 1 094 Fälle $\hat{=}$ 81,0 %) wurden weniger Delikte registriert.

Die Kreisfreie Stadt Leipzig verzeichnete vor allem mehr Diebstahlshandlungen (+ 2 731 Fälle $\hat{=}$ 10,6 %) und sonstige Betrugshandlungen (+ 633 Fälle $\hat{=}$ 23,8 %).

Vom Kriminalitätsrückgang in der Stadt Chemnitz war hauptsächlich der Beteiligungsbetrug (- 1 212 Fälle $\hat{=}$ 99,6 %) betroffen.

Abbildung 13: Kriminalitätsbelastung nach Kreisen



Deutlich abweichend vom Landesdurchschnitt (Kriminalitätszunahme um 4,0 %) verlief die Entwicklung in den Landkreisen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (+ 16,4 %) sowie Leipzig (+ 12,8 %) und in der Kreisfreien Stadt Chemnitz (- 3,9 %).

Die größten Zunahmen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gab es beim sonstigen Sozialleistungsbetrug (+ 801 Fälle $\hat{=}$ 112,5 %), Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 326 Fälle $\hat{=}$ 116,8 %) und Erschleichen von Leistungen (+ 268 Fälle $\hat{=}$ 121,8 %). Im Landkreis Leipzig stiegen speziell der Betrug (+ 815 Fälle $\hat{=}$ 46,4 %) und der Diebstahl insgesamt (+ 760 Fälle $\hat{=}$ 12,0 %) an. Der Zuwachs im Landkreis Görlitz betraf hauptsächlich Warenbetrug (+ 1 166 Fälle $\hat{=}$ 647,8 %).¹ Im Landkreis Mittelsachsen wurden gegenüber dem Vorjahr vor allem mehr Leistungsbetrugshandlungen (+ 1 987 Fälle $\hat{=}$ 363,3 %)² registriert. Innerhalb des Landkreises Bautzen erfolgten deutlich mehr Betrugshandlungen (+ 283 Fälle $\hat{=}$ 15,7 %) sowie Diebstahlsdelikte (+ 227 Fälle $\hat{=}$ 3,6 %) als 2009. Im Landkreis Meißen stiegen insbesondere die sonstigen Straftaten im Amt (+ 226 Fälle $\hat{=}$ 684,8 %) an. Die Zunahme im Landkreis Nordsachsen betraf speziell Leistungsererschleichen (+ 222 Fälle $\hat{=}$ 98,7 %). Den größten Anstieg im Vogtlandkreis gab es beim sonstigen Sozialleistungsbetrug (+ 201 Fälle $\hat{=}$ 174,4 %). Insbesondere die Zahl der Sachbeschädigungen sank in den Landkreisen Zwickau (- 295 Fälle $\hat{=}$ 8,1 %) und Erzgebirgskreis (- 207 Fälle $\hat{=}$ 8,3 %).

¹ Der Anstieg ist u. a. im Abschluss eines Großverfahrens im Bereich des Landkreises Görlitz begründet, bei dem die Beschuldigten über Internet (eBay) verschiedene urheberrechtlich geschützte Software zum Verkauf anboten, jedoch keine oder nur minderwertige Ware (z. B. Raubkopien) lieferten. Insgesamt wurden durch die 6-köpfige internationale Tätergruppe bundesweit etwa 20 000 Bürger geschädigt.

² Der Anstieg der Fallzahlen im Leistungsbetrug begründet sich in einem umfangreichen Ermittlungskomplex mit Tatort Oederan, in welchem für das Jahr 2010 insgesamt 2 447 Fälle aufgeklärt wurden. Der Tatverdächtige versteigerte von 2006 bis 2008 in einzelnen Internetauktionen Hotel-Gutscheine, die der Herausgeber auf Grund von Insolvenz nicht mehr begleichen konnte.

2.1.4 Schusswaffenverwendung

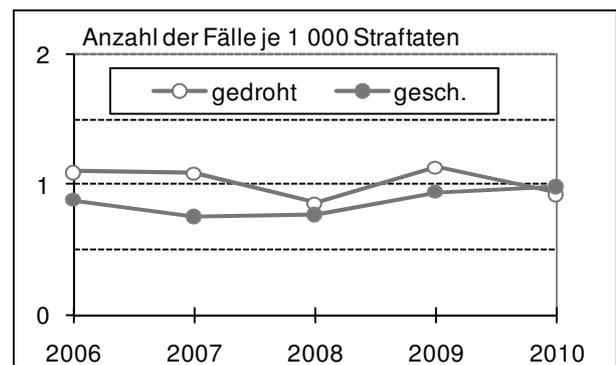
Insgesamt wurden 559 Straftaten registriert, bei denen die Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 24 weniger als 2009. In 270 Fällen (48,3 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 289 Fällen (51,7 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen nahm gegenüber 2009 um 47 Fälle ab (- 14,8 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, stieg um 23 Fälle (+ 8,6 %). 86,7 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ oder „Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung“. Von den 289 Fällen, in denen geschossen wurde, standen 88 Fälle (30,4 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung und 52 Fälle (18,0 %) im Zusammenhang mit gefährlicher/schwerer Körperverletzung.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ...			
			gedroht Fälle	in %	geschossen Fälle	in %
010000+020000	Mord und Totschlag	102	-	-	7	6,9
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 944	133	6,8	2	0,1
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen u. -agenturen	11	7	63,6	-	-
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter	107	67	62,6	-	-
212100	auf Spielhallen	12	6	50,0	-	-
212200	auf Tankstellen	12	8	66,7	-	-
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	835	25	3,0	1	0,1
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	194	9	4,6	1	0,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4 726	11	0,2	52	1,1
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 578	4	0,2	31	1,2
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	9 175	101	1,1	11	0,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung darunter	6 810	10	0,1	-	-
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	964	2	0,2	-	-
674000	Sachbeschädigung darunter	40 805	-	-	88	0,2
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	10 804	-	-	19	0,2
-----	Straftaten insgesamt	290 647	270	0,1	289	0,1

**Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schusswaffenverwendung**

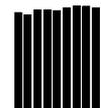
Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht oder geschossen wurde, blieb auch gegenüber 2009 unverändert. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2010 mit 0,2 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.5 Opfer

(Vgl. Tabelle 91 im Tabellenanhang)



Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte (versuchte oder vollendete) Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2010 wurden im Freistaat Sachsen 36 554 Opfer registriert, 596 weniger als 2009.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in

21 511 männliche Personen (58,8 Prozent),	3 105 Kinder (8,5 Prozent),
15 043 weibliche Personen (41,2 Prozent),	2 980 Jugendliche (8,2 Prozent),
	3 746 Heranwachsende (10,2 Prozent),
	26 723 Erwachsene (73,1 Prozent).

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2010	2009
Gesamtbevölkerung	877	886
männliche Bevölkerung	1 055	1 091
weibliche Bevölkerung	706	690
Kinder	704	687
Jugendliche	3 120	3 114
Heranwachsende	2 895	2 959
Erwachsene insgesamt	763	756
Erwachsene ab 60 Jahre	189	197

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht

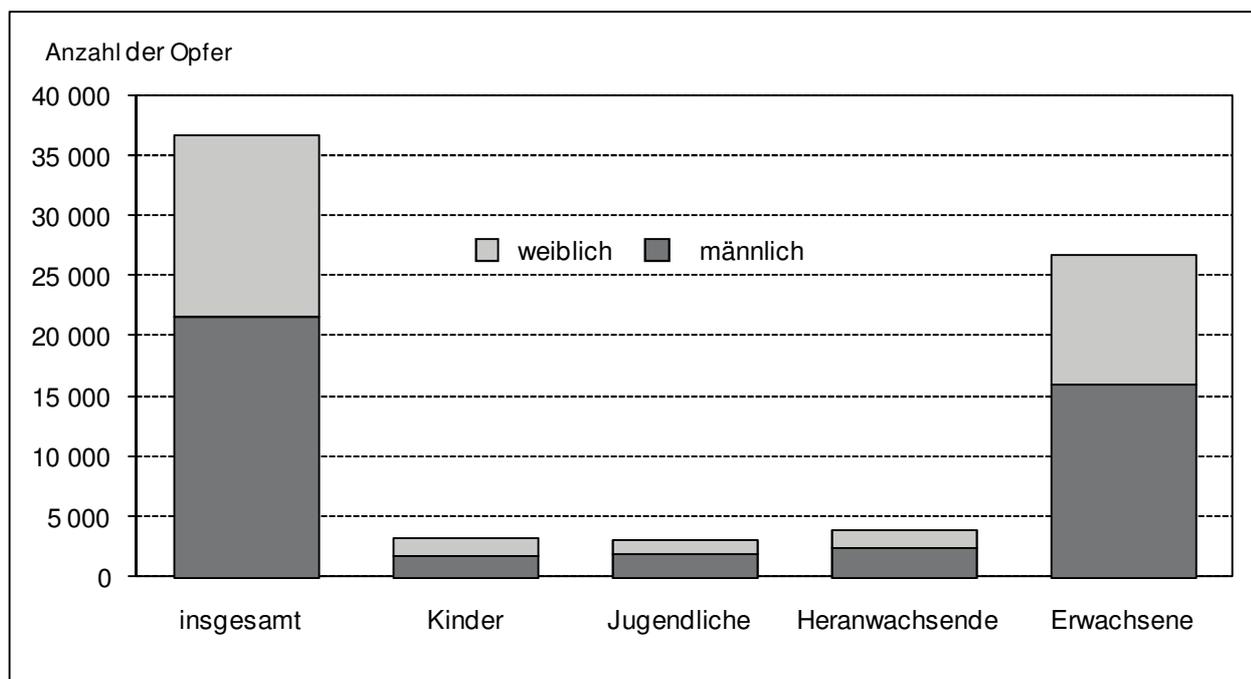


Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
010000	Mord	vollendet	25	12	13	2	-	-	23
		versucht	25	14	11	3	-	1	21
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	10	8	2	1	-	-	9
		versucht	67	44	23	1	1	5	60
030000	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	57	29	28	10	1	-	46
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	vollendet	106	9	97	6	25	22	53
		versucht	11	2	9	-	-	2	9
112000	sonstige sexuelle Nötigung	vollendet	327	34	293	6	65	63	193
		versucht	80	6	74	4	11	15	50
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	vollendet	667	162	505	667	-	-	-
		versucht	43	13	30	43	-	-	-
132000	exhibit. Handlg., Erreg. öffentl. Ärgernisses	vollendet	284	43	241	-	30	33	221
210000	Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftf. darunter	vollendet	1 915	1 273	642	63	187	232	1 433
		versucht	307	201	106	15	30	27	235
211000	- auf Geldinstitute, Post- filialen und -agenturen	vollendet	9	2	7	-	-	-	9
		versucht	6	1	5	-	-	-	6
212000	- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	113	13	100	-	-	3	110
		versucht	17	6	11	-	-	-	17
216000	- Handtaschenraub	vollendet	142	13	129	1	-	2	139
		versucht	28	-	28	-	-	1	27
217000	- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	795	683	112	42	145	154	454
		versucht	155	125	30	12	25	23	95
219000	- Raubüberfälle in Woh- nungen	vollendet	208	160	48	1	7	28	172
		versucht	28	22	6	-	1	-	27
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	vollendet	4	3	1	-	-	-	4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	5 034	4 030	1 004	261	498	774	3 501
		versucht	698	509	189	34	31	57	576
223100	Misshandlung von Kindern	vollendet	337	203	134	337	-	-	-
		versucht	2	1	1	2	-	-	-
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	vollendet	13 957	8 396	5 561	884	1 220	1 583	10 270
		versucht	408	279	129	22	35	26	325
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	vollendet	10 110	5 155	4 955	433	613	797	8 267
		versucht	244	144	100	6	22	15	201
892000	Gewaltkriminalität	vollendet	7 129	5 340	1 789	334	710	1 034	5 051
		versucht	1 108	770	338	53	62	92	901
		gesamt	8 237	6 110	2 127	387	772	1 126	5 952
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		vollendet	34 636	20 289	14 347	2 963	2 838	3 598	25 237
		versucht	1 918	1 222	696	142	142	148	1 486
		gesamt	36 554	21 511	15 043	3 105	2 980	3 746	26 723

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Statistik 2010 beinhaltet 95 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 96 Toten befanden sich 11 Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 41 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es 91 Delikte mit 94 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 5 034 Personen zu Schaden (2009: 5 425). 39,3 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamtzahl der Opfer	und zwar in Prozent						
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	639	14,4	85,6	12,5	21,6	16,4	49,5	
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	710	24,6	75,4	100,0	-	-	-	
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 222	66,3	33,7	3,5	9,8	11,7	75,1	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 732	79,2	20,8	5,1	9,2	14,5	71,1	
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 365	60,4	39,6	6,3	8,7	11,2	73,8	
232000	Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	10 354	51,2	48,8	4,2	6,1	7,8	81,8	
892000	Gewaltkriminalität	8 237	74,2	25,8	4,7	9,4	13,7	72,3	
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		36 554	58,8	41,2	8,5	8,2	10,2	73,1	

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen standen fast zwei Fünftel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 39,6 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen mit 12,1 Prozent. Bei 10,6 Prozent konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschahen zu 50,4 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzung wurde zu ca. 28 Prozent in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung zu 47 Prozent. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei fast jedem 4. registrierten Opfer ausschließlich durch Verwandte, aber auch durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdächtigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer		weibliche Opfer		Opfer insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Verwandtschaft	1 856	8,6	5 349	35,6	7 205	19,7
Bekanntschaft	3 989	18,5	3 285	21,8	7 274	19,9
Landsmann	109	0,5	22	0,1	131	0,4
flüchtige Vorbeziehung	3 005	14,0	1 410	9,4	4 415	12,1
keine Vorbeziehung	9 804	45,6	3 858	25,6	13 662	37,4
ungeklärt	2 748	12,8	1 119	7,4	3 867	10,6

Mädchen und Frauen wurden mit 57,4 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 27,2 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung					unge- klärt
			Ver- wandt- schaft	Be- kann- schaft	Lands- mann	flüchtige Vorbe- ziehung	keine Vorbe- ziehung	
010000	Mord	25	11	14	-	4	12	9
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	77	20	19	1	7	23	7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	117	30	48	-	15	20	4
112000	sonstige sexuelle Nötigung	407	95	158	-	56	73	25
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	115	70	25	-	6	11	3
131000	sexueller Missbrauch von Kin- dern	710	194	253	-	40	189	34
210000	Raub, räub. Erpressung, räube- rischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 222	44	227	6	157	1 528	260
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	236	14	84	3	49	57	29
222000	gefährliche und schwere Kör- perverletzung	5 732	648	939	34	685	2 631	795
223100	Misshandlung von Kindern	339	274	37	-	16	9	3
224000	(vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	14 365	3 607	3 085	55	1 727	4 662	1 229
232000	Nachstellung, Freiheitsberau- bung, Nötigung und Bedrohung	10 354	1 980	2 186	32	1 481	3 359	1 316
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		36 554	7 205	7 274	131	4 415	13 662	3 867

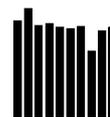
Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandt- schaft	Bekannt- schaft	Verwandtschaft oder Bekanntschaft
010000	Mord	22,0	28,0	50,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	26,0	24,7	50,6
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	25,6	41,0	66,7
112000	sonstige sexuelle Nötigung	23,3	38,8	62,2
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	60,9	21,7	82,6
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	27,3	35,6	63,0
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2,0	10,2	12,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	5,9	35,6	41,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	11,3	16,4	27,7
223100	Misshandlung von Kindern	80,8	10,9	91,7
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	25,1	21,5	46,6
232000	Nachstellung, Freiheitsb., Nötigung, Bedrohung	19,1	21,1	40,2
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		19,7	19,9	39,6

2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)



Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten¹ vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

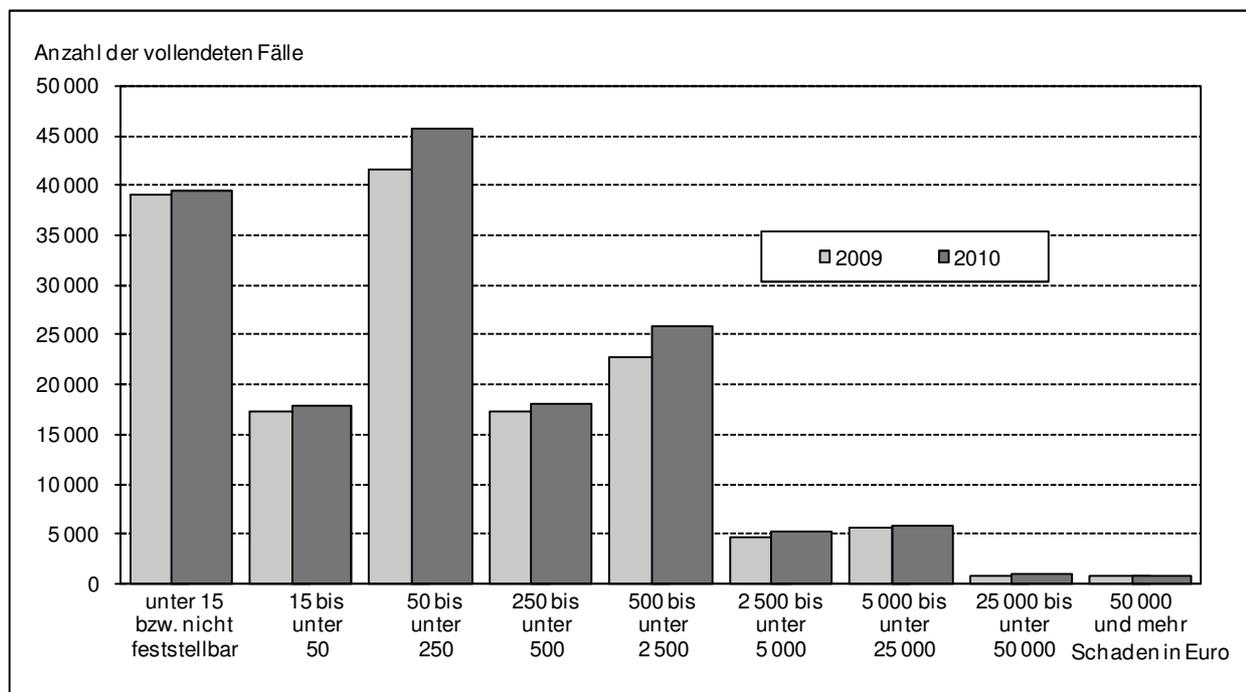
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 415,9 Mio. €. 2009 lag er bei 398,0 Mio. €. 40,1 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Insolvenzstraftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. 26,4 Prozent entstanden durch Diebstahlshandlungen und 8,5 Prozent durch Veruntreuungen.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2010	2009
unter 50 €	35,9	37,6
50 bis unter 500 €	39,9	39,3
500 bis unter 5 000 €	19,5	18,3
5 000 bis unter 50 000 €	4,3	4,3
50 000 € und mehr	0,5	0,5

31,8 Prozent (31 890 Fälle) der 100 303 vollendeten Diebstähle des Jahres 2010 bewegten sich in der Schadenshöhe unter 50 €. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 80,0 Prozent (16 167 Fälle). 58,3 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



85 363 vollendete Schadensdelikte wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 318,7 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 46,7 Prozent der vollendeten Delikte mit einer registrierten Schadenssumme von 97,2 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

¹ Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachter Schaden bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	davon mit einem Schaden von ...					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 655	648	737	237	32	1	0,9
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	6	1	1	2	2	-	0,1
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	90	8	27	40	14	1	0,3
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen, Plätzen	692	260	341	87	4	-	0,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter	53 763	25 640	22 447	5 185	459	32	19,6
326*00	Ladendiebstahl	19 193	15 932	2 989	266	6	-	0,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter	46 540	6 250	21 389	15 408	3 295	198	90,3
4**100	von Kraftwagen	2 485	111	46	495	1 698	135	39,3
4**700	von/aus Automaten	606	153	251	187	15	-	0,5
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	3 968	526	1 228	1 692	484	38	13,7
425*00	in/aus Geschäften	2 048	403	1 053	457	131	4	3,1
435*00	Wohnungseinbruch	2 039	303	564	953	202	17	6,6
450*00	in/aus Kraftfahrzeugen	7 058	797	3 565	2 538	152	6	6,6
*55000	Diebstahl an Kfz insgesamt	6 219	1 904	3 469	760	86	-	2,4
510000	Betrug darunter	49 611	22 336	17 003	7 932	2 178	162	81,3
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	13 519	4 297	6 935	2 080	193	14	15,9
515000	Erschleichen von Leistungen	14 637	13 955	673	9	-	-	0,2
520000	Veruntreuung	2 511	299	310	1 490	333	79	35,5
530000	Unterschlagung	4 396	1 343	1 887	799	331	36	10,4
893200	Insolvenzstraftaten	1 131	590	18	68	210	245	166,7
Schadensdelikte insgesamt		160 124	57 433	63 877	31 185	6 867	762	415,9

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Fälle mit einem Schaden von ...				
		unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
210000	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	39,2	44,5	14,3	1,9	0,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	47,7	41,8	9,6	0,9	0,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	13,4	46,0	33,1	7,1	0,4
510000	Betrug	45,0	34,3	16,0	4,4	0,3